

# Schulhofgestaltung nimmt Formen an

Ganztagshauptschüler in Todtenhausen an Projekt beteiligt / Bauphase läuft an

**Minden-Todtenhausen (mt/hy).** Die Ganztagshauptschule Todtenhausen ist eine Hauptschule mit einstündiger Mittagspause. Bisher bot der Schulhof den Schülern nur wenig Möglichkeiten, sich zu betätigen oder sich aus dem Trubel zurückzuziehen.

„Seit dem Ganztagsbetrieb stehen einige Schüler 60 Minuten in der Mittagspause an einer Stelle und warten darauf, dass die Pause vorbeigeht, weil es auf unserem Schulhof wenige Möglichkeiten gibt, sich zu bewegen oder hinzusetzen“, beschreibt Projektleiterin Karin Stock. „Bei allen Projekten ist es uns wichtig, die Schüler von Anfang an mit einzubeziehen und mit ihnen gemeinsam Entscheidungen zu treffen, damit sie Verantwortung für sich und ihre Schule übernehmen. Sie erleben, was Initiative mit Erfolg zu tun hat. Die Kinder und Jugendlichen lernen Werte schätzen, bekommen Praxisnähe und gewinnen Sozial- und Handlungskompetenz. Das ist genau das, was sie auch nach der Schulzeit brauchen.“

Nun wird der Schulhof neu gestaltet. Dafür fanden im vergangenen Schuljahr Projekttag statt, an denen die Schüler gemeinsam mit einem Planungsteam, das auf die Gestaltung von Schulhöfen spezialisiert ist, ihre Vorstellungen ein-



Ideen: Die Schüler haben Modelle gebaut und sie dann vorgeführt.

Foto: pr/Helming

nen idealen Schulhofes umsetzen konnten.

## Jahrgangsbergreifend Modelle entwickelt

In jahrgangsübergreifenden Gruppen wurden Modelle gebaut und den Schülern und Lehrern der Schule vorgestellt. Unter Berücksichtigung dieser Vorschläge und Wünsche der Schüler entwickelte der Landschaftsarchitekt Volker Altwater einen maßgeschneiderten Plan für den ersten Bauabschnitt des Todtenhauser Schulhofs.

Die Schüler wünschten sich Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren, moderne

Schaukeln und einen Bolzplatz, auf dem auch mal Turniere ausgetragen werden können. Da ab dem elften Lebensjahr bei Kindern die Bewegungsaktivität drastisch zurückgeht (das MT berichtete), bieten diese Angebote vielfältige Bewegungsanreize. Die Spielzonen und Wege haben großen Anforderungscharakter.

Auch Bänke und Sitzgruppen zum Entspannen waren den Schülern wichtig. Die älteren Schüler bekommen mit der Sitztribüne und der „Chill-Arena“ Ruhezeiten, in die sie sich zurückziehen können und die bei Bedarf als Klassenzimmer im Freien genutzt werden können. Nach rund einjähriger

Vorbereitungszeit geht es an der Ganztagshauptschule in Todtenhausen jetzt in die erste heiße Bauphase. Das Konzept besteht aus sechs Modulen, die bis zum Frühjahr 2016 abgeschlossen sein sollen. Das Projekt wird zum größten Teil aus Spendenmitteln finanziert. Es besteht ein Finanzbedarf von rund 190 000 Euro.

Ein Großteil konnte mit Hilfe des Einsatzes von Karin Stock als Spenden von Stiftungen und Unternehmen zusammengebracht werden. Rund 70 000 Euro haben diese Fundraising-Aktivitäten der Ganztagshauptschule bereits eingebracht. Die Stadt Minden steuert die Sitzmöglichkeiten bei.